

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 18. Februar 1874.

Ausgaben für Hafenwerke im Jahre 1873.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat ihren Rechenschaftsbericht über die vorjährigen Ausgaben für Hafenwerke überreicht, welchen der Senat, ^{Anlage mit 7} unter Vorbehalt seiner Erklärung, der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hieneben ^{Unteranlagen.} zugehen läßt.

Anlage

zur Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, die Abrechnung über die Ausgaben für Hafenwerke im Jahre 1873 betreffend.

(Eingereicht am 18. Februar 1874.)

I. Gewöhnliche Unterhaltung der Hafenwerke.

Die für gewöhnliche Unterhaltung der Hafenwerke für 1873 bewilligten Kosten haben fast ganz verausgabt werden müssen, da alle Preise nicht unerheblich in die Höhe gegangen sind, und namentlich für die Steinkohlen mehr als das Doppelte des früheren Preises hat bezahlt werden müssen.

Die Abrechnung stellt sich wie folgt:

	Bewilligung	Verausgabt	Rest
Wasserbau a.	Mk 118,750 —	Mk 118,711 20	Mk 38 80
do. b.	" 21,400 —	" 20,239 32	" 1,160 68
do. c.	" 5,800 —	" 5,542 22	" 257 78
do. d.	" 26,700 —	" 26,665 18	" 34 82
	Mk 172,650 —	Mk 171,157 92	Mk 1,492 08

Es sind mithin Mk 1492.08 underausgabt geblieben.

Für die gewöhnliche Unterhaltung der Straßen und Wege waren Mk 4300. — bewilligt und sind Mk 4282.37 verausgabt, so daß Mk 17.63 nicht verwandt sind.

Für Gehalte und Verschiedenes sind bewilligt:

für Gehalte	Mk 34,214.90.
angewiesen	" 32,662.50.
	Rest Mk 1,552.40.
für Verschiedenes	Mk 34,222. —.
angewiesen	" 26,301.47.
	Rest Mk 7,920.53.

II. Einnahme von Bremerhaven.

Der Anschlag war für Hafenabgaben	Mk 100,000. —.
und für übrige Einnahmen	" 72,715. —.
Zusammen	Mk 172,715. —.

Es sind eingegangen:

Hafengeld	Mk 88,212.01.
Scheers	" 4,491. —.
Bootmiethe	" 1,377.80.
übrige Einnahme vom Hafen	" 7,181.36.
mithin Hafenabgaben	Mk 101,262.17.
Die übrigen Einnahmen haben erbracht	" 81,323.71.
daher im Ganzen.	Mk 182,585.88

Die Zahl der in den Hafen eingelaufenen Schiffe beträgt 1624 gegen 1528 in 1872.

Für verkaufte Bauplätze ist bei der Generalkasse eingegangen *M* 220,976.47.

Im vorigen Jahre wurden im Ganzen und zwar in öffentlicher Versteigerung 33 Anbauplätze mit einem Gesamtflächeninhalt von 6830,5 $\square$ -Meter für den Gesamtterlös von *M* 251,875.— verkauft.

Wiewohl von der Deputation über den regelmäßigen Fortgang dieser Verkäufe alljährlich berichtet worden ist, und dieselbe sich ermächtigt halten darf, auch ferner mit diesen Veräußerungen in der seitherigen Weise fortzufahren, so glaubt sie doch mit Rücksicht darauf, daß im Laufe der letzten Jahre solche Ermächtigung nicht besonders von ihr nachgesucht worden ist, nicht unterlassen zu dürfen, zugleich mit der nachträglichen Genehmigung der bis jetzt von ihr bekanntermaßen effectuirtten Verkäufe ihre fernere Autorisation zum öffentlichen Verkauf aller südöstlich von der zu den Docks führenden Eisenbahncurve belegenen zur Zeit noch unveräußerten Anbauplätze speciell zu beantragen.

III. Außerordentliche Verwendungen für den Wasserbau zu Bremerhaven.

a. Verbreiterung des neuen Hafens.

Es waren für 1873 zu gänzlicher Beendigung dieses Baues wieder vorgetragen *M* 10,000.—. Es hat indeß nicht gelingen wollen die Baggerung im vorigen Jahre ganz zu beendigen, weil die Bagger eines Theils ungewöhnlich anderweit in Anspruch genommen waren, und andern Theils weil der nördliche Theil dieses Hafens in der Regel so sehr mit Petroleumschiffen besetzt blieb, daß eine Baggerung schon wegen der Feuergefährlichkeit nicht in erwünschter Weise vorgenommen werden konnte. Es bleibt daher für 1874 noch etwas zu baggern übrig, weshalb der Restbetrag wieder vorzutragen ist.

Ausgegeben sind..... *M* 8,875.59.

Vorzutragen..... " 1,124.41.

M 10,000.—.

b. Ufermauer an der Ostseite des neuen Hafens.

Diese Arbeit ist vollendet und von der vorgetragenen Summe

von..... *M* 20,300.—.

sind verwandt..... " 20,270.22.

Rest *M* 29.78.

Nach der Berichterstattung des Baurath Haufes hat sich die Construction dieser Mauer vollkommen bewährt und erweist sich diese Anlage als ein großer Vortheil für den Schiffsbetrieb, indem es dadurch ermöglicht worden ist, daß fünf Petroleumschiffe zugleich ihre Ladungen zu landen vermögen.

c. Bau des Norderhafens oder dritten Bassins zu Bremerhaven.

Zur Erläuterung des Fortschreitens dieses großartigen Bauwerkes bezieht sich die Deputation auf den als Anlage 1 beiliegenden Bericht des Baurath Haufes, woraus sich ergibt, daß der Bau in gutem Fortgange begriffen ist.

Es war am 1. Januar 1873 wieder vorgetragen *M* 7,215,607.66.

und es sind im Jahre 1873 verausgabt worden..... " 2,355,552.71.

mithin sind wieder vorzutragen..... " 4,860,054.95.

Nachbewilligung 1872 21. Juni/3. Juli..... " 9,000.—

für Zollschutzwerte " 4,869,054.95.

Obgleich nicht genau angegeben werden kann, wie viel im Jahre 1874 zur Verausgabung kommen dürfte, so läßt sich erwarten, daß auf ungefähr die Hälfte der im Jahre 1873 verausgabten Summe zu rechnen sei.

d. Anschaffung einer Dampfpriße.

Die Dampfpriße ist angeschafft und zur Zufriedenheit ausgefallen.

Es wurden dafür bewilligt..... *M* 18,500.—

verausgabt " 15,927.95

M 2,572.05.

für eine Caution ist wieder vorzutragen..... " 1,800.—

b i i *M* 772.05

e) Wohnhaus für einen Zollbeamten.

Das Haus ist rechtzeitig im Bau beendet und von den Beamten bezogen.
 Es waren dafür bewilligt *Mk* 30,000.—,
 zur Verausgabung gekommen *"* 28,648.34.
 der Restbetrag war *Mk* 1,351.66.
 ist jedoch für eine 1874 fällig werdende Caution wieder vorzutragen.

f) Leuchtschiff für die Station an der Schlüsseltonne.

Es sind dafür laut Bericht der Deputation vom 3. März 1873 bewilligt
Mk 200,000.—.
 und bis Ende 1873 verausgabte *"* 90,000 —.
 mithin wieder vorzutragen *Mk* 110,000.—.

Das Schiff ist im Bau begriffen und nähert sich seiner Vollendung. Die Beleuchtungsapparate sind bereits angeschafft und werden nächstens zur Aufstellung kommen.

IV. Außerordentliche Verwendungen für den Landbau zu Bremerhaven.

a) Pflaster und Rampen.

Unter dieser nicht mehr zutreffenden und künftig in Wegfall zu bringenden Rubrik waren für Canalisirungen und Pflasterung aus dem Jahre 1872 in das Jahr 1873 vorgetragen *Mk* 29,935.24.
 Die betreffenden Arbeiten sind gänzlich beendet, und zwar nach Contract für die Summe von *Mk* 29,921.23.
 darauf sind bezahlt *"* 24,758.50.
 und noch zu zahlen *Mk* 5,162.73.
 welche daher wieder vorzutragen sind. Der Rest von *Mk* 14.01 fällt aus.

b) Neue Anlagen zu Bremerhaven.

Diese bestehen laut Specialbudget 113 für 1873 aus verschiedenen Straßenanlagen, Canalisationen und dem Observationshäuschen am Vorhafen des neuen Bassins.

Es sind dafür bewilligt *Mk* 57,226.25.
 Nachbewilligt 29. August/1. October *"* 8,104.25.
Mk 65,330.50.

Dagegen bezahlt und theils noch nicht bezahlt aber contrahirt *"* 68,350.53.
 so daß eine Ueberschreitung von *Mk* 3,020.03.
 stattgefunden hat. Es rührt dieses daher, daß der Baurath *Hanfke* die Strecken der Hafenstraße zwischen der Siel- und Lloydstraße hat pflastern lassen, in der Meinung, die Kosten seien mitbewilligt. Diese Strecke war der Pflasterung eben so sehr bedürftig als der ganze übrige Theil der Straße, und bemerkte er seinen Irrthum erst als es zu spät war. Derselbe berichtet über den Vorfall in der Anlage 2, wozu die Deputation bemerkt, daß die fragliche Strecke doch jedenfalls in dem gegenwärtigen Jahre hätte gepflastert werden müssen, so daß dem Staate kein Nachtheil daraus erwächst.

Von den bewilligten *Mk* 65,330.50
 sind 1873 bezahlt *"* 51,151.31
 so daß *Mk* 14,179.19

auf Nachtrag aus 1873 für 1874 wieder vorzutragen sind.

Hinsichtlich der mehr verwandten *Mk* 3020.03 würde die Deputation um eine Nachbewilligung zu ersuchen haben.

Ueber den Ankauf derjenigen Ländereien, welche in Folge des mit Preußen wegen Erweiterung des Bremerhaven-Districts unterm 8. December 1869 abgeschlossenen Staatsvertrags auf Grund Beschlusses des Senats und der Bürgerchaft vom 17. Decbr. 1869/12. Jan. 1870 durch die Deputation käuflich erworben worden

sind, würde dieselbe schon früher berichtet haben, wenn nicht der Wunsch vorgewaltet hätte, gleichzeitig den effectuirten Erwerb sämtlicher kraft jenes Vertrags unter Bremische Staatshoheit gelangten und nicht schon früher in diesseitigem Privateigenthum befindlich gewesenen Grundstücke zur Anzeige bringen zu können. Leider ist letzteres auch jetzt noch unthunlich, weil die Eigenthümer von zwei kleinen Landparcels, nämlich der Vorstand der Reformirten Schule in Lehe und Berend Gits Wittwe ebendasselbst, nicht nur jede freiwillige Veräußerung zu irgendwie annehmbaren Bedingungen beharrlich ablehnen, sondern auch ihre Verpflichtung zur Abtretung im Wege des Expropriationsverfahrens bestreiten.

Abgesehen von diesen zusammen nur 64 □ Ruthen 85 □ Fuß enthaltenden beiden Parzellen, sind sämtliche in Frage stehende Außen- wie Binnendeichs-ländereien, einschließlich der im Art. VI. des Vertrags qu. erwähnten Strecke Weferdeich, im Wege gütlichen Abkommens und zwar durchgehends für den Kaufpreis von Zwei Tausend Thaler Gold für den Calenberger Morgen für den Bremischen Staat erworben.

Die diesfälligen Gesamtkosten, deren specificirte Verrechnung in hiebei angeschlossener Liquidation (Anlage 3) aufgemacht ist, belaufen sich einschließlich der Kosten und Zinsen für die Zeit vom Lieferungstage bis zum Tage der formellen Eigenthumsüberweisung auf *Mk* 842,198.89 *S*, wofür ein Landcomplex von 30 Hectaren 63 Ar. 22,9 □ Meter, oder: 116 Morgen 104 □ Ruthen 107 □ Fuß Calenberg. in das Eigenthum des Staats übergegangen ist.

Hierbei kann jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß in Betreff des vom Flecken Lehe an den Bremischen Staat verkauften im Art. VI. des Staatsvertrags qu. erwähnten Weferdeichs mit Zubehör die Verabsolung des Ueberweisungsprotokolls in Folge eines von den Leher Deichinteressenten zum bezüglichen Angabeprotokoll profitirten Eigenthumsanspruchs nur gegen diesseitige Deposition der Kaufsumme bei der hiesigen Sparkasse erfolgt ist. Durch spätere Zurücknahme einer von den Leher Deichinteressenten anfänglich eingelegten Nichtigkeitsbeschwerde wider das jene Ertheilung des Ueberweisungsprotokolls verfügende Erkenntniß des Erbe- und Landfestenamts ist zwar dieses Erkenntniß inzwischen rechtskräftig geworden, allein es ward vom Lehe-Spadener Deichverband zur weitem Geltendmachung seines angeblichen Eigenthumsrechts an fraglichem Weferdeich nunmehr gegen den Bremischen Staat ein Proceß angestrengt, welcher augenblicklich noch im ersten Stadium begriffen ist.

Dieser Proceß ist auffallender Weise, gestützt auf die Behauptung, daß der Staatsvertrag vom 8. December 1869 wegen eines angeblichen Formfehlers bei der Publication in der Preussischen Gesetzsammlung nicht zu Recht bestehe, statt bei dem competenten hiesigen Gerichte, bei dem Obergerichte zu Verden anhängig gemacht worden. So wenig die Deputation an sich bezweifelt, daß vor den Preussischen Gerichten in gleicher Weise wie vor den hiesigen ein gerechter Spruch zu erwarten sei, durfte doch zu dem seltsamen Versuch einer Aufsechtung des von den beiderseitigen Regierungen in Vollzug gesetzten Staatsvertrags und auf Grund desselben erworbenen Hoheitsbefizes unseres Staats nicht geschwiegen werden, weshalb man sich genöthigt sah, die Competenz des angegangenen Gerichts zu bestreiten. Uebrigens wird in der angestellten Klage gleichzeitig auf der Basis ähnlicher Bemängelung der Form des nachbenannten Staatsvertrages vom Jahre 1851 auch die Herausgabe derjenigen im Bremischen Staatsgebiet belegenen Strecke Weferdeich verlangt, welche auf Grund des mit der Krone Hannover unterm resp. 11. Januar 1827 und 21. Januar 1851 abgeschlossenen Vertrags der Bremische Staat laut Kaufcontract vom 4. Mai 1852 vom Flecken Lehe käuflich erworben und seitdem im ungestörten Eigenthumsbesitz gehabt hat!

Da bis jetzt in diesem Rechtsstreit irgend ein Urtheil noch nicht abgegeben ist, so darf die Deputation vorbehaltlich weiterer Berichterstattung sich zur Zeit auf gegenwärtige Mittheilung beschränken und nur noch hinzufügen, daß bis zur Erledigung dieses Processes einstweilen auch das weitere Verfahren gegen die Eingangs dieses Berichtes benannten beiden Grundeigenthümer eingestellt worden ist.

V. Begeßack.

Die Einnahme an Hafengeld und für Miethe von Lagerplätzen war veranschlagt zu *Mk* 2400.—, sie hat erbracht *Mk* 3234.29.

Hinsichtlich der Ausgaben ist zu bemerken:

Für das Hafenhöft waren wieder vorgetragen	<i>Mk</i>	9,664.61
und dafür verausgabt	"	9,663.82
mithin Rest <i>Mk</i>		— .79
für eine Treppe am Kielholplatz	<i>Mk</i>	716.51
dieselbe wurde hergestellt für	"	715.52
bleibt Rest <i>Mk</i>		— .99
das gewöhnliche Budget für 1873 war	<i>Mk</i>	30,560.—
davon sind verausgabt	"	26,239.40
bleibt <i>Mk</i>		4,320.60

Dabei berichtet der Inspector *He-neken*, daß der im Separat Budget No. 63, unter No. 4 genehmigte Posten von *Mk* 16,000.— für 40 Meter hölzernes Bollwerk an der Ostseite des Hafens nicht ganz erledigt worden sei. Es konnten nämlich nur 30 Meter Länge ausgeführt werden, weil der eine große Krahn nicht lahm gelegt werden durfte, während der andere versetzt wurde. Dies Versetzen währte sehr lange, weil der von dem Unternehmer angelieferte neue Matler sich bei der Untersuchung zwei Mal als unbrauchbar erwies.

Von den unter No. 4 für dies Bollwerk bewilligten	<i>Mk</i>	16,000.—
sind daher nur	"	12,124.—
verwendet und ist der Rest von	<i>Mk</i>	3,876.—

zur Vollendung desselben wieder vorzutragen.

VI. Beleuchtung der Wesermündung.

In Betreff des Leuchtschiffes ist zu erwähnen, daß das erforderliche Einsetzen eines neuen Mastes nebst Bugspriet es nöthig gemacht hat, das Leuchtschiff einige Tage von der Station nach Bremerhaven zu nehmen. Diese Arbeiten wurden vom 13. bis 23. Juni ausgeführt und ist die Station an diesen Tagen durch einen Lootsenfutter in geeigneter Weise bezeichnet worden. In Verbindung mit dieser Reparatur des Schiffes hat gleichzeitig ein Nachsehen und Ausbessern des Metallbeschlages stattgefunden. Auch ist im Laufe des Sommers die am meisten exponirte Stelle der Ankerkette in 30 Faden Länge durch eine neue vorrätthige ausgewechselt worden, nachdem erstere seit Anfang 1870, also etwa 3½ Jahre in Benutzung gewesen ist.

Hinsichtlich des Leuchtturms ist zu berichten, daß sich derselbe in wohl-erhaltenem Zustande befindet.

Es waren bewilligt:

Für das Leuchtschiff	<i>Mk</i>	19,439.20
" den Leuchtturm	"	11,199.80
.....	<i>Mk</i>	30,639.—
verausgabt:		
für das Leuchtschiff	<i>Mk</i>	19,646.85
" den Leuchtturm	"	9,729.80
.....	"	29,376.65
übrig <i>Mk</i>		1,262.35

Die kleine Ueberschreitung der für das Leuchtschiff bewilligten Summe hat theils ihren Grund in den Kosten der Reparaturen, welche in dem eingetretenen Maße nicht erwartet wurden, theils aber in dem gesteigerten Preise verschiedener Lebensmittel.

VII. Wangerooger Kirchthurm.

In Betreff des Schutzwerts dieses Thurms bezieht sich die Deputation auf den unter Anlage 4 beiliegenden Bericht des Baurath <i>Handes</i> und bemerkt, daß von den bewilligten	<i>Mk</i>	3000.—
verwendet sind	"	2500.25
.....	Rest <i>Mk</i>	499.75

Von den aufgewendeten Kosten wird die Hälfte von Preußen und Oldenburg ersetzt.

VIII. Häfen in der Stadt.

Die Einnahme dieser Häfen hat das folgende Resultat ergeben:

Oberländischer Hafen, Anschlag	Mk 500.—
es sind dafür eingegangen	Mk 466.—
Sicherheitshafen, Anschlag	Mk 1700.—
eingegangen	Mk 2854.27
Holzhafen, Anschlag	Mk 330.—
eingegangen	Mk 437.60

Hinsichtlich der Ausgaben nimmt die Deputation Bezug auf den in Anlage 5 beigefügten Bericht des Inspector Heineken, dessen Resultat das Folgende ist.

Sicherheitshafen.

Bewilligt	Mk 3600.—
angewiesen	" 5510.17
	Rest Mk 89.83

Oberländischer Hafen.

Bewilligt	Mk 9350.—
angewiesen	" 5071.78
wieder vorzutragen	Mk 4278.22
wegen Baggerungen	" 1000.—
	kommen in Wegfall Mk 3278.22

Holzhafen.

Bewilligt	Mk 3900.—
ausgegeben sind	" 1497.14
wieder vorzutragen	Mk 2402.86
wegen Baggerungen	" 2191.36
	übrig Mk 211.50

Woltmershauser Canal.

Um Wiederholungen zu vermeiden, bezieht sich die Deputation auf die in dem in Anlage 5 beigefügten Berichte des Inspector Heineken enthaltene Abrechnung, nach welcher von der anschlagsmäßigen Summe Mk 19.98 unverausgabt geblieben sind.

Bekanntlich ist über die Vergütung für verschiedene Grundstücke, welche zum Woltmershauser Canal verwendet sind, eine Einigung noch nicht erfolgt, es steht aber ein Abschluß der Verhandlungen, welche früher von der Convojedeputation, später der Baudeputation, Abtheilung Wasserbau, geführt worden sind, nahe bevor und müssen dazu Geldmittel disponibel sein. Der Inspector Heineken empfiehlt dazu die Summe von Mk 25,000.— anzunehmen, und da die Deputation sich dieser Ansicht anschließt, beantragt sie ihr diesen Belauf zur Verfügung zu stellen.

Endlich überreicht die Deputation in den Anlagen 6 und 7 Verzeichnisse der zu Bremerhaven und Vegesack verpachteten Grundstücke, und wiederholt ihre Anträge in dem Folgenden:

Uebertragungen.

Nachtrag aus 1872 auf 1873.

1) Verbreiterung des neuen Hafens zu Bremerhaven, für Bagge- rungen	Mk 1,124.41
2) Bau des Norderhafens zu Bremerhaven, Vortrag des ge- samten Bauwerks	" 4,869,054.95
wovon für das Jahr 1874 etwa Mk 2,500,000 zu rechnen.	
3) Pflaster und Rampen zu Bremerhaven, Vortrag	" 5,162.73

Nachtrag aus 1873 auf 1874.

1) Wohnhaus für Zollbeamte zu Bremerhaven für eine Caution <i>Mk</i>	1,351.66
2) Dampfspritze für Bremerhaven, Caution	1,800.—
3) Leuchtschiff für die Station an der Schlüsseltonne, Vortrag "	110,000.—
4) Straßen und Canäle, unbezahlte Rechnungen	14,179.19
5) Begeack, Vortrag für 10 Meter Uferbollwerk	3,876.—
6) Oberländischer Hafen, Vortrag für Baggerung	1,000.—
7) Holzhafen, Vortrag für Baggerung	2,191.36

Neue Anträge.

1) Ermächtigung der Deputation zum allmäligen Verkauf aller südlich von der Eisenbahncurve belegenen zur Zeit noch unveräußerten Anbaupläze zu Bremerhaven.

2) Nachbewilligung für die Straßenstrecke zu Bremerhaven zwischen Siel- und Lloydstraße im Betrage von *Mk* 3020.03.

3) Bewilligung von *Mk* 25,000.— für Landankäufe zur Anlegung des Woltmershauser Canals.

Bremen, den 12. Februar 1874.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Duckwitz.** (gez.) **Franz Tecklenborg.**

(gez.) **Herm. S. Gerdes.** (gez.) **J. H. Drünert.**

Unter-Anlage 1

zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Bericht des Baurath Hanckes, betreffend Bau des Norderhafens. Bremerhaven, den 30. Januar 1874.

Ueber den Fortgang der Arbeiten zum Bau des Norder- oder dritten Hafens, sowie über die im letzten Jahre dafür gemachten Ausgaben, verfehle ich nicht in Nachstehendem einen detaillirten Bericht ganz ergebenst zu erstatten.

Tit. I. Uferschutz und Deiche.

Bekanntlich wird ein großer Theil der neuen Hafenanlage ganz in die Weser hineingebaut und es ist hierher zunächst die Aufhöhung des Schlickwatts, auf welchem die nöthigen Uferschutzwerke anzulegen sind, zu rechnen.

Diese Arbeit ist in allen Theilen beschafft, auch ist der neue Weserdeich vollständig hergestellt und abgeschlossen worden. Die Beschaffenheit des Untergrundes war für diese Ausführung eine sehr ungünstige, indem derselbe eine so geringe Tragfähigkeit bot, daß die Deichkörper mehrere Meter tief in denselben hineinsackten. Bei dem Schütten der Deiche ist indeß von vorn herein mit großer Vorsicht verfahren und ist durch die vorgesehene Construction, namentlich durch Verwendung von Buschmaterial jeglichem Verschieben der Erdkörper vorgebeugt worden.

Die neuen Deiche werden nun zwar noch wieder aufgehöhhet werden müssen; allein es kann doch constatirt werden, daß dieselben bereits einen vollkommen sichern Schutz geboten haben, indem denselben durch die häufigen Sturmfluthen dieses Winters, welche namentlich am 16. und 17. December eine Höhe erreichten, wie sie seit 1863 nicht vorgekommen ist, so gut wie gar kein Schaden zugefügt worden ist.

Der neue Schlafdeich ist in der ganzen Länge ebenfalls beinahe fertig gestellt, nur hat die Fortführung desselben über das noch von der reformirten Schule in Lehe zu erwerbende Land einstweilen unterbleiben müssen.

Die Steinböschung am Fuß des neuen Weserdeichs ist südlich des Norderhafens vollständig ausgebaut bis auf das Verfehen der obern Grötesteine. Nördlich

des Vorhafens hat das Auslegen des Packwerks, als Unterlage für die Steinböschung, zum großen Theil bereits ebenfalls stattgefunden und wird in diesem Frühjahr zu Ende geführt werden. Es wird aber zweckmäßig sein, das Verlegen der Felsen für die Steinböschung hier in der ganzen Ausdehnung sobald noch nicht vorzunehmen, da bei den in die Weser hinein gebauten hohen Buschkörpern naturgemäß eine starke Versackung eintreten muß, und es besser sein wird, dies Zusammengehen des Buschwerks erst abzuwarten. Für einige Jahre wird der ausgelegte Uferschutz ohne Felsendeckung übrigens auch hinreichende Sicherheit bieten.

Für Uferschutz und Deiche sind für 1873 bezahlt worden: *Mk* 146,280.19

Tit. II. Vorhafen.

Wenngleich im Allgemeinen das letzte Baujahr für die Ausführung der Hafenarbeiten als ungünstig nicht bezeichnet werden kann, so ist dies doch speciell für die Fundirungsarbeiten am Vorhafen nicht zutreffend.

Die Fundamente der hier zu errichtenden Ufermauern sind bekanntlich zur Zeit des niedrigen Ebbwasserstandes ausgeführt, und den ganzen Sommer über sind nur verhältnißmäßig wenig niedrige Tiden eingefallen. Die Fundirungsarbeiten konnten daher oft wochenlang so gut wie gar nicht gefördert werden. Erst im Spätherbst zeigten sich diese Umstände günstiger und es muß lobend anerkannt werden, daß die betreffenden Unternehmer keine Mittel gescheut und alle Kräfte aufgewandt haben, um das gesteckte Ziel noch vor Eintritt des Winters zu erreichen. Es ist dies auch nahezu gelungen und das begonnene Werk so weit gefördert, daß es gegen Eisgang in jeder Beziehung vollkommen sicher gestellt ist.

Demnach sind beide Molen am Vorhafen ausgebaut worden, wobei die südliche bis zur vollen Höhe, die nördliche Mole aber mit Absicht nur so weit mit Erde bedeckt ist, als der Zustand des frischen Mauerwerks solches rathlich erscheinen ließ.

Die Fundamente der Ufermauern an beiden Seiten des Vorhafens, außerhalb der provisorischen Abdämmung zum Bau der Schleuse, sind vollständig fertig angelegt. Dasselbe gilt für das Fundament des Molentopfes und für die Ufermauer längs der Weser. Das Mauerwerk ist allenthalben zur vollen Höhe noch nicht aufgeführt, da die Jahreszeit dafür zu spät wurde; es hat dies aber auch ohne Nachtheil unterbleiben können.

Durch die vielen bedeutenden Sturmfluthen haben die neuen Außenwerke gewaltige Proben auszustehen gehabt, aber es ist keinerlei Schaden daran vorgekommen.

Für den Bau des Vorhafens sind im vorigen Jahre verausgabt: *Mk* 589,073.—

Tit. III. Einfahrt-Schleuse.

Die Herstellung der Baugrube für die Einfahrtsschleuse konnte erst kräftig in Angriff genommen werden, nachdem die provisorische Eindeichung auf dem Schlickwatt hergestellt und die Grube gegen Hochfluthen sicher gestellt war, auch mußten zunächst die erforderlichen Wassererschöpfmaschinen eingerichtet werden.

Die Baugrube, wozu ein Aushub von pl. m. 100,000 Kubikmeter Erde erforderlich wurde, ist nunmehr fast ganz hergestellt und es lag in der Absicht, in den Wintermonaten die Rammarbeiten für das Klotzwerk auszuführen.

Nachdem aber das Berrammen der Spuntwand zur Baugrube ausgeführt worden war, schien es rathsam, für die nächste Zeit von der Fortführung der Rammarbeiten abzugehen.

Die anhaltend nasse Bitterung hatte den Kleiboden so aufgeweicht, daß aller Verkehr in demselben stocken mußte, zudem wurde durch die so häufig eingetretenen Hochfluthen das Ausschöpfen des Quellwassers nach der Weser hin so oft unterbrochen, daß es dadurch unmöglich wurde die Baugrube constant in einem wasserfreien Zustande zu erhalten. Der Anrang der Quellen ist in dieser Bau-

grube zudem ein sehr gewaltiger, und namentlich bei hohem Außenwasserstande, wodurch sich eine directe Communication mit der Weser nachweisen läßt.

Der ganze Boden in der Umgebung der Baugrube, in welchem sich durchweg eine horizontale Moor- oder Dargschicht von pl. m. 10 Fuß Mächtigkeit befindet, besitzt eine überaus geringe Tragfähigkeit und ist weit trügerischer als an irgend einer andern, von früher bekannten, Baustelle des Bremerhavener Territoriums.

Es ist deshalb nöthig, bei den Ausführungen mit der allergrößten Vorsicht zu Werke zu gehen, wenn man nicht bedeutende Bodenerhebungen und Abrutschungen, die den Bau ungemein vertheuern und eine ganze Construction zerstören können, herbeiführen will.

Bei Eintritt der bessern Jahreszeit können die Kammarbeiten aber sofort in Angriff genommen werden und es ist nicht zweifelhaft, daß darnach im Laufe dieses Jahres auch noch eine bedeutende Masse des Schleusenmauerwerks aufgeführt werden wird.

Für Arbeitslöhne zu den Bauausführungen, sowie für Anschaffung von Baumaterialien u. s. w. sind pro 1873 für die Einfahrtsschleuse verausgabt worden: *Mk* 274,626 . 49.

Tit. IV. Binnenhafen.

Für die Ausgrabung des Hafensbassins, sowie behufs Fundirung der Ufermauern daselbst sind im vorigen Jahre 183,400 Kubikmeter Erde theils mit Handkarren, theils auf Interimsbahnen mit Pferdebetrieb transportirt worden.

Sobald der Fortgang der Erdarbeiten solches zuließ wurden die Kamm- und Zimmerarbeiten für die Ufermauern in Angriff genommen und sind daran fertig gestellt worden

88 laufende Meter Fundament für die Ostseite und

175 laufende Meter desgleichen für die Westseite des Hafens.

Zusammen 263 laufende Meter Fundament.

Hiervon sind

125 laufende Meter Ufermauer ganz fertig in Mauerwerk aufgeführt, während die Ausführung desselben für die übrigen 138 laufende Meter absichtlich noch zurückgehalten und nur zum Theil vollendet ist.

Die rasche Aufführung eines Theils der Ufermauern wurde bekanntlich durch die beabsichtigte Anlage des provisorischen Schutzdeiches, welcher über diese Mauern geführt werden mußte, bedingt.

Bei der Herstellung dieses Schutzdeiches zeigten sich anfangs so bedenkliche Versackungen, daß es fraglich erscheinen mußte, ob der Untergrund überall im Stande sein würde, diesen leichten Deichkörper zu tragen. Nachdem aber der Deichkörper die im Boden auftretende 10 Fuß mächtige weiche Moorschicht durchbrochen hat, ist vollständige Ruhe eingetreten und die Haltbarkeit des Deiches kann als gesichert angesehen werden.

Wenn nun die Königl. Preuß. Verwaltung wegen Abtragung des eigentlichen Weserdeichs bei der Weserhauptbatterie keine besondere Schwierigkeiten in den Weg legt und diese rechtzeitig erfolgen kann, so steht zu erwarten, daß der südliche Theil des Hafensbassins so rasch ausgebaut werden wird, daß noch vor Winter das Wasser eingelassen werden kann.

Für die Arbeiten zum Binnenhafen sind im letzten Jahre verausgabt: *Mk* 709,456 . 28.

Tit. V. Verbindungsschleuse.

Nachdem durch das Beseitigen der Petroleumlager der Bauplatz für die Baugrube der Schleuse vollständig frei gemacht worden war, konnten die Erdarbeiten im Monat März kräftig in Angriff genommen werden und war es

möglich gegen Ende Mai mit dem Berrammen der Rostpfähle für das Fundament zu beginnen.

Dieses Rostwerk wurde im Monat October soweit vollendet, daß mit den Mauerarbeiten ein Anfang gemacht und noch 2285 Kubikmeter Mauerwerk fertig hergestellt werden konnten.

Die Beschaffenheit des Bodens ist hier zwar eine weit bessere als bei der Einfahrtsschleuse, dennoch war die Ausschachtung der reichlich 40 Fuß tiefen Baugrube nicht ohne Gefahr, da die Quellen anfangen nicht unbedenklich auf den Boden der Grube einzuwirken.

Von der Wirkung des Wassers unter der Alluvionsschicht erhält man einen Begriff, wenn man bedenkt, daß dasselbe daselbst einen Druck von 2800 Pfund auf jeden Quadratfuß ausübt und dies etwa die achtfache Kraft repräsentirt, mit welcher die schwerste Locomotive auf den Quadratfuß einer festen Brückenbahn wirken kann.

Durch rechtzeitige Anordnungen ist es glücklicherweise gelungen die Quellen aufzufangen und so abzuleiten, daß ihre Wirkungen für die Baugrube, sowie für das Fundament unschädlich geworden sind. Es sind deshalb auch keinerlei Erhebungen, namentlich nicht des Fundaments, wie sie bei den beiden fertigen, dazu nicht so tief fundirten Schleusen austraten, vorgekommen und nachdem durch die vermauerten 1154 mille Steine ein nicht unbedeutendes Gegengewicht geschaffen worden ist, dürfte die Eventualität einer Bodenerhebung als glücklich überwunden anzusehen sein.

Es steht zu hoffen, daß die Verbindungsschleuse im Laufe des Sommers so weit hergestellt werden wird, daß noch vor Winter das Wasser eingelassen werden kann.

Berausgabt wurden im vorigen Jahre für diesen Bau *M* 487,089.55.

Tit. VI. Verschiedene Anlagen.

A. Abtragung der Weserhauptbatterie.

Mit dem Abtragen dieser Batterie wird allmählich vorgegangen, sowie das dabei gewonnene Material für die Ausführung der neuen Bauten Verwendung finden kann. Im letzten Jahre sind die beiden Pulvermagazine abgetragen und es erübrigt jetzt noch die Beseitigung des Reduits, was im Laufe dieses Jahres geschehen wird.

B. Abtragen verschiedener Deichkörper.

Diese Arbeiten können zum Theil in diesem Jahre beschafft werden, zum Theil ist dafür aber die Eröffnung der neuen Schleuse abzuwarten.

C. Zollgraben und Pallisaden.

Da das Grundstück der reformirten Schule in Lehe, welches schon im Jahre 1872 das Fertigstellen des Zollgrabens nebst Pallisaden an dieser Stelle behinderte, noch immer nicht in unsern Besitz gelangt ist, so hat die Fortführung dieser Einrichtungen an gedachter Stelle noch immer nicht stattfinden können.

D. Entwässerungscanal nach der Weser.

Dieser Canal ist ganz fertig hergestellt und bereits in Benutzung genommen.

E. Entwässerungsgraben im Leher Außendeich.

Dieser Graben ist schon im Jahre 1872 angelegt und sind im letzten Jahre nennenswerthe Arbeiten daran nicht vorgekommen.

F. Leher Feldweg.

Dieser Weg, mit Steinbahn und Zubehör ist fertig hergestellt, bis auf die Strecke, wo er über das noch zu erwerbende Grundstück der Reformirten Schule zu Lehe führt.

G. Straßen und Abpflasterungen.

Bezüglich dieser ist vorzugsweise auf die Anschaffung von Material Bedacht genommen, um eine rasche Ausführung, welche erst später erfolgen kann, zu sichern.

H. Gasleitung.

Die Herstellung dieser Anlage wird im Wesentlichen erst bei Inbetriebnahme der neuen Hafenwerke in Frage kommen.

I. Gleisanlagen.

Es sind hierfür im vorigen Jahre 8371 laufende Meter Schienen angekauft worden, wovon ein Theil vorläufig für Interimsbahnen zum Erdtransport Verwendung findet. Für verschiedene Anlagen wurden 1873 ausgegeben:

Mk 149,027.20 *℔*.

Nachdem somit der Stand der Hafenbauarbeiten in allen einzelnen Punkten vorgeführt ist, bemerke ich, daß die Arbeiten in allen Theilen soweit gefördert worden sind, als solches im Bauplane lag und gebe in Nachstehendem noch eine Zusammenstellung der für die einzelnen Hauptanlagen verausgabten und noch disponiblen Fonds.

	Vortrag <i>Mk</i>	<i>℔</i>	Verausgabt <i>Mk</i>	<i>℔</i>	Bestand <i>Mk</i>	<i>℔</i>
Tit. I. Uferschutz und Deiche.....	421,476	70	146,280	19	275,196	51
Tit. II. Vorhafen.....	927,683	65	589,073	—	338,610	65
Tit. III. Einfahrtsschleuse.....	1,597,449	26	274,626	49	1,322,822	77
Tit. IV. Binnenhafen.....	2,213,906	81	709,456	28	1,504,450	53
Tit. V. Verbindungsschleuse.....	1,303,776	78	487,089	55	816,687	23
Tit. VI. Verschiedene Anlagen.....	751,314	46	149,027	20	602,287	26
Summa:	7,215,607	66	2,355,552	71	4,860,054	95
1872 21. Juni/3. Juli Nachbewilligung für Zollschutzwerke.....					9,000	—
					<i>Mk</i> 4,869,054.95	

Voraussichtlich wird dieser Restbetrag von *Mk* 4,860,054.95 für die Vollendung des Baues nicht ganz ausreichen, da in Folge der eingetretenen Preissteigerungen viele Materialien weit höher, als sie veranschlagt werden konnten, haben bezahlt werden müssen.

Dies bezieht sich namentlich auf die Stein- und Holzmaterialien, sowie auf die Tagelöhne für Maurer und Zimmerleute, während bezüglich des Eisens in letzter Zeit ein so bedeutender Rückgang im Preise eingetreten ist, daß hierfür eine Ueberschreitung des Kostenanschlages, außer bei den bereits gekauften Schienen, nicht eintreten wird.

Sobald sich die Sache annähernd genau übersehen läßt und die Hauptarbeiten contrahirt worden sind, werde ich nicht verfehlen, eine genaue Aufstellung der Gesamtkosten des Baues vorzulegen.

Unter-Anlage 2

zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Bericht des Baurath Handkes, betreffend Ausführung von verschiedenen für 1873 bewilligten neuen Anlagen.

Bremerhaven, den 30. Jan. 1874.

Das Specialbudget No. 113 weist pro 1873 für die Anlage neuer Straßencanäle u. s. w. für Bremerhaven eine Bewilligung nach zum Gesamtbetrage von..... *Mk* 57,226.25.

Hierzu sind laut Beschluß von Senat und Bürgerschaft
d. d. 29. August/1. October noch nachträglich genehmigt worden:

- a) Für Straßen..... " 6,705.75.
- b) Für Canalbauten..... " 1,398.50.

so daß *Mk* 65,330.50

für obige Arbeiten in Summa zur Verfügung standen.

Für die Ausführung dieser Arbeiten sind nun aber bezahlt resp. noch contrahirt worden in Summa..... *Mk* 68,350.53.
 so daß der disponibele Fond der Generalkasse von..... „ 65,330.50.
 um *Mk* 3,020.03.

dadurch überschritten worden ist.

Die Schuld dieser Statsüberschreitung trifft mich und habe ich dieserhalb um Entschuldigung zu bitten.

Allerdings rührt die Aufstellung des Budgets für diese Straßenbepflasterungen nicht von mir her, da mir die betreffenden Arbeiten erst im letzten Jahre überwiesen sind. Allein ich hätte bei Uebernahme dieser Arbeiten finden müssen, daß die Herstellung einer etwa 100 Meter langen Strecke der Straße am Hafen, zwischen Siel- und Lloydstraße, im Anschlage nicht vorgesehen ist. Leider habe ich dies erst entdeckt, als diese Straße bereits gepflastert war.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ausbau auch dieser Straße allseitig, und zwar in erster Linie, beabsichtigt worden ist, da sie in Folge der daselbst verkauften Bauplätze absolut nöthig war, und daß nur durch ein Versehen die Kosten nicht mit aufgenommen worden sind.

Aus diesem Grunde gebe ich mich der Hoffnung hin, daß mein Versehen nicht zu strengen Tadel erfahren und eine nachträgliche Genehmigung ausgesprochen werde, zumal ja die Kosten der Straßenbepflasterung für die an die Gemeinde abgetretenen Straßen durch die Anlieger zum vollen Kostenpreis an den Staat zurück gezahlt werden.

Von den bewilligten..... *Mk* 65,330.50.
 sind pro 1873 bezahlt..... „ 51,151.31.

sodas *Mk* 14,179.19.

für 1874 wieder in Vortrag zu bringen sind. Außerdem aber wird die besondere Bewilligung von *Mk* 3020.03 zu erwirken sein.

Unter-Anlage 3

zur Anlage der Mittheilung des Senats
 vom 18. Februar 1874.

Liquidation, betreffend den Ankauf derjenigen Ländereien der Feldmark Lehe,

welche auf Grund des zwischen dem Bremischen Staate und der Krone Preußen abgeschlossenen Staatsvertrags wegen Erweiterung des Bremerhaven-Districts d. d. 8. December 1869 bis jetzt vom Bremischen Staate käuflich erworben sind.

I. Angekaufte Grundstücke.

No.	Namen der Verkäufer.	Flächeninhalt						Betrag des Kaufpreises.	
		nach Dec. 1871	nach Dec. 1871	nach Dec. 1871	nach Dec. 1871	nach Dec. 1871	nach Dec. 1871	Mart	Gr.
1	Herm. Habighorst Wwe. Erben in Geestendorf.	31	14,9	1	22	157		7,894	66
2	Joh. Christ. Allers in Uthlede.	1	51	81,6	5	95	20	38,477	59
3	Baurath C. F. Sandes in Bremerhaven.	44	44,4	1	83	119		11,263	23
4	Christian Amme Erben in Lehe.	71	26,0	2	86	58		18,058	97
5	Heinr. Apiarius daselbst.	33	79,1	1	34	181		8,564	16
6	Joh. Hinr. Bartels Wwe. daselbst.	30	83,4	1	21	41		7,814	21
7	Diedr. Brünjes Ehefrau daselbst.	39	25,4	1	59	186		9,949	15

No.	Namen der Verkäufer.	Flächeninhalt						Betrag des Kaufpreises.	
		nach	nach	nach	nach	nach	nach	Mark	Sh.
		1000	1000	1000	1000	1000	1000		
8	Joh. Gudemann Bwe. daselbst.	—	37 52,1	11	511	1198		9,508	87
9	Dieselbe.	—	65 03,5	2	57	1193		116,482	81
10	Joh. Kernelamp daselbst.	—	36 26,3	11	46	3		9,189	98
11	Berend Medelken daselbst.	—	47 21,0	11	96	30		111,963	64
12	Carsten Meiners Bwe. daselbst.	—	48 13,3	11	100	95		112,199	14
13	Nicol. Meyer Ehefrau Erben daselbst.	—	37 54,3	11	511	2227		9,515	19
14	Nicol. Meyer senior daselbst.	—	57 69,1	2	24	33		114,621	43
15	Joh. Neumann Ehefrau Erben daselbst.	—	9 56,0	—	43	196		2,422	75
16	Nicol. Neumann Ehefrau in Lehe.	—	9 56,0	—	43	196		2,422	75
17	F. B. A. Rosenthal in Bremerhaven.	3	12 89,0	11	112	137		98,978	56
18	Carl Sonntag in Lehe.	—	26 45,7	1	1	33		6,705	36
19	Joh. Hirt. Sonntag Ehefrau Erben das.	1	32 77,2	5	7	224		33,650	26
20	Carl Sonntag Ehefrau in Lehe.	—	65 87,2	2	61	150		16,694	97
21	Friedr. Toms daselbst.	—	26 29,5	1	—	99		6,664	26
22	Gimert Rollers in Bramel.	—	38 57,2	1	56	152		9,775	74
23	Hans Rollers Bwe. in Spaden.	—	38 57,2	1	56	152		9,775	74
24	Georg Weber Erben in Lehe.	—	71 26,0	2	86	58		18,058	97
25	Dr. med. Jinde Ehefr. in Vilsenhal.	—	84 91,2	3	28	187		21,519	2
26	Anton Ed. Werner in Lehe.	—	84 91,2	3	28	187		21,519	2
27	Simon Judd. Judd daselbst.	—	45 72,0	1	89	78		11,586	52
28	Joh. Ludm. Toms daselbst.	—	26 29,5	1	—	99		6,664	26
29	Dr. jr. Meyer zu Gersmünde.	—	48 63,3	1	102	174		12,326	92
30	Fladen Lehe.	5	89 86,4	22	60	163		149,499	52
31	Joh. Heint. Gits Bwe. in Lehe.	—	30 40,3	1	19	54		7,706	31
32	Herrn. Meyer senior daselbst.	2	15 16,4	8	25	27		54,532	64
33	Carsten Jossi Bwe. daselbst.	1	78 48,0	6	97	39		45,235	23
34	Joh. Christ. Meyer in Bremerhaven.	—	94 03,3	3	70	139		23,833	65
35	Kirchenverstand der lutherischen Gemeinde in Lehe.	—	68 67,1	2	74	103		17,404	47
36	Weta Gudemann Vormünder in Lehe.	1	32 37,3	5	6	15		33,549	65
	nach Hectaren 30								
	Aren 63								
	Meter 22,4								
	nach Calenberger Morgen 116								
	Quaden 104								
	Fuß 107								
	Summa der Kaufgelder M.							796,012	55
	II. Contractlich stipulirte i. g. Hebungsgebühren für die dem Fladen Lehe für den verkauften Bese-Deich zu entrichtende Kaufsumme ad 5 Pfennig für je M. 3.32 des Kaufgeldes							2,076	40
	III. Entschädigung an die Anbendeichslandbesitzer für jenseits des östlichen Grenzgrabens belegene 2 Fuß Meer							506	51
	IV. Contractlich vereinbarte Verzinsung der resp. Kaufgelder für die Zeit vom Lieferungs- bis zum Zahlungstage							27,987	80
	V. Kosten an resp. Unterhändler-Premium, Kaufguthen Stempelabgaben für Vermessungsarbeiten, Abmessen- und Kaufguthen-gebühren inclusive Gerichtskosten u.							15,598	63
	Totale M.							842,198	89

Bremen, im Februar 1874.

(gez.) J. J. J.

(gez.) J. J. J.

Unter-Anlage 4
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

**Bericht des Bau Rath Handkes, betreffend Unterhaltung des Schutzwerks
am Wangerooger Kirchthurm.**

Bremerhaven, den 25. Januar 1874.

Bezüglich der Unterhaltung des Schutzwerks am Wangerooger Kirchthurm beehre ich mich zu berichten, daß das Werk sich in gewöhnlicher Weise mit den vorgesehenen Mitteln vollständig gut hat erhalten lassen.

Nachdem vor Eintritt des Winters die Bucharbeiten an allen beschädigten und schwachen Punkten gehörig ausgebeßert und erneuert worden sind, konnte der Zustand des Thurmes in jeder Beziehung gesichert angesehen werden.

Die später eingetretenen bedeutenden Sturmfluthen, welche seit dem Jahre 1863 eine solche Höhe nicht erreichten, haben dem Schutzwerk daher auch nur geringe Beschädigungen zugeführt, welche mit vorhandenem Material von den Insulanern sofort ausgebeßert worden sind.

Der Strand hat in Folge der häufigen Hochfluthen momentan zwar an Höhe abgenommen, wird sich jedoch nach den gemachten Erfahrungen sehr bald wieder ersetzen, was allerdings bei den Dünen am Westende der Insel, wovon im Monat December etwa 7 1/2 Meter Breite abgespült sind, nicht zu erwarten steht.

Die Kosten der Unterhaltung, welche für 1873 auf *Mk* 3000 geschätzt worden sind, haben laut anliegenden Nachweises, betragen: *Mk* 2500.25 *Sr*.

Diese entfallen vertragsmäßig:

für Bremen zu 1/2 mit	<i>Mk</i> 1250.13.
für Preußen zu 1/3 mit	" 833.42.
für Oldenburg zu 1/6 mit	" 416.71.
	<i>Mk</i> 2500.26.

Unter-Anlage 5
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Bericht des Bauinspectors Heineken.

Bremen, den 29. Januar 1874.

Hiedurch erlaube mir über die Arbeiten des Jahres 1873 bei den städtischen Häfen und dem Woltmershauser Canal und die dadurch veranlaßten Ausgaben das Folgende zu berichten.

Beim Sicherheitshafen sind die genehmigten Reparaturkosten und Erneuerungsarbeiten ausgeführt, es waren bewilligt *Mk* 3600.— ausgegeben sind, nach Abzug von *Mk* 4.50 für verkauftes altes Holz " 3510.17 so daß ein Ueberschuß bleibt von *Mk* 89.83

Beim Oberländischen Hafen ist der eingestürzte Theil der oberen Mauer an der Hafenmündung wieder hergestellt. Durch den für diese Arbeit sehr günstigen Wasserstand ist es ermöglicht die neue Mauer unter der Anschlagssumme auszuführen, es ist dafür verausgabt *Mk* 4545.99 gegen eine Anschlagssumme von *Mk* 7500.—.

Bewilligt waren für 1873 *Mk* 9350.— ausgegeben sind " 5071.78 so daß Rest bleibt *Mk* 4278.22 von denen *Mk* 1000 für 1874 wieder vorzutragen wären, weil die im Budget 1873 ausgeworfenen *Mk* 1000 für Lothungen und Baggerungen nicht verausgabt sind, da der niedrige Wasserstand die Benutzung sämtlicher dispo-

nibler Baggermittel zur Erhaltung des Fahrwassers der Weser dringend nöthig machte und deshalb die Ausführung der Arbeit unterbleiben mußte.

Beim Holzhafen sind bewilligt für 1873 *Mk* 3900.—
Ausgegeben sind " 1497.14
bleibt Rest *Mk* 2402.86

Für Lothungen und Baggerungen waren veranschlagt *Mk* 3200; die Arbeit ist aus denselben Gründen als beim Oberländischen Hafen nur zum Theil vollendet.

Es sind verausgabt für Baggerungen *Mk* 1008.64 so, daß der Rest mit *Mk* 2191.36 für 1874 wieder vorzutragen wäre.

Bei dem Woltmershauser Canal sind die veranschlagten Arbeiten ausgeführt.

Für den Canal sind bewilligt, November 2. 1870
63,000 *pf* Gold = *Mk* 209,249.99
Nachbewilligung " 5,900.—
und " 28,500.—
Summa *Mk* 243,649.99

Davon sind 15,000 *pf* Gold oder *Mk* 49,821.42 für Grund-
erwerb gerechnet.

Im Ganzen sind verausgabt, nach Abzug einer abzusetzenden
Einnahme *Mk* 243,630.1
so daß Rest bleibt *Mk* 19.98

Von der Summe für Landerwerb (15,000 *pf* Gold) waren laut Bericht vom 23. Januar 1873 am 1. Januar 1873 bereits verausgabt *Mk* 48,704.12. In diesem Jahre sind dafür verausgabt *Mk* 1273.33, so daß im Ganzen jetzt dafür verausgabt sind *Mk* 49,977.45.

Es schweben bei fünf Parzellen noch Proceffe und läßt sich, da erst bei weiteren zwei Parzellen die Expropriation beendet ist, eine genaue Angabe der entstehenden Kosten nicht machen, ich schlage die erforderliche Summe auf ca. *Mk* 25,000.— an, die im Jahre 1874 zur Verausgabung kommen wird, und für die bis jetzt eine Bewilligung nicht vorliegt.

Unter Anlage 6

zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Verzeichniß der Verpachtungen im Amtsbezirk Bremerhaven. 1873.

No.	Name des Pächters	Bezeichnung des Pachtobjects	Pachtzeit		Jährlicher Pachtzins		Bemerkungen
			von	bis	<i>Mk</i>	<i>S</i>	
1	Oberlootse H. W. Sippel.	Ehemaliges Directions-Gebäude.	fortlaufend		166	07	Die Miethe ist Ostern- und Michaelis-Fahrnißzeit fällig.
2	Friedr. Koopmann, Lehe. Peter Krüß, Geestendorf. Joh. Schrader, Geestendorf. Joh. Botter, Bremerh. Peter Fock, Bremerh. H. Krüger, Bremerhaven.	Geestefähre.	1872 1. Mai	1875 1. Mai	900	—	Die Pacht fällt zur Hälfte dem Bremischen, zur Hälfte dem Preussischen Staate zu.

No.	Name des Pächters	Bezeichnung des Pachtobjects	Pachtzeit		Jährlicher Pachtzins		Bemerkung	Name des Pächters
			von	bis	fl.	sch.		
3	Peter Friedr. Ludw. Tapfen.	D. f. g. alte Hafenhaus.	1871	1876	1992	85		Tied &
4	D. Petersen.	Platz am Geestedeich, bebaut mit einem Schuppen.	Michael.	Michael.	99	64		
5	C. Lange.	2 Lagerplätze am Süde- ende des alten Hafens.	1871	1873	199	28		
			1. Juni	1. Juni				
			1873	1875	500	—		
			1. Juni	1. Juni				
6	M. Stelljes.	Gartenplatz an der Poststraße.	1865	1875	66	42		
7	Club Vereinigung. Garants: Dr. med. Soldan. L. Krüder. H. Rickmers.	Gartenland an der Fährstraße, ehemals van Konzeln's Garten.	1866	unbe- stimmt	232	50	Wird am 1. Oct. 1870 gekündigt, so läuft die Pacht ohne Weiteres still.	
8	H. C. Rickmers.	Schiffszimmerplatz bei der Geestbrücke.	1872	1877	2524	28	Gekündigt zum 1. Janr. 1873.	
9	Carsten Buchtenkirchen.	Platz zwischen dem Geestedeich und der Grabenstraße	1. Janr.	1. Janr.	532		Die Pacht beginnt am 1. Februar 1873. Pachthumme ist an eines jeden Jahres.	
10	Mobius & Suhr.	Zimmerplatz.	fortlaufend		478	28		
11	H. Deters,	Das frühere Eishaus an der Geeste.	fortlaufend		132	85		
12	C. H. C. Reuter,	Zimmerplatz auf dem ehemal. Kalkofenplatz.	fortlaufend		232	50		
13	J. H. A. Möller.	Desgleichen.	fortlaufend		232	50		
14	Dan. Claussen.	Desgleichen.	fortlaufend		232	50		
15	Fritz Hamje.	Desgleichen.	fortlaufend		232	50		
16	J. C. Tecklenborg.	Schiffszimmerplatz.	fortlaufend		363	28	Mit dem 1. April 1873 die Pacht wie neu erhöht.	
17	J. W. Bencke.	Desgleichen.	1871	unbe- stimmt	398	57	Für das erste Pachtjahr am 1. Juni 1872 Pacht auf 4 fl. 50 sch. mäßig.	
18	Nordd. Lloyd.	Steinkohlenlagerplatz	fortlaufend		531	42		
19	Georg Ebrecht, Geestemünde.	Platz für ein Eishaus.	1867	unbe- stimmt	215	89		
20	M. Schmoon	Petroleumlagerplatz.	1865	1875	1252	21		
21	Willy Rickmers.	Landstück an der Chaussee.	1. März	1. März	99	64	Im März 1872 ist in den Contrakt P. H. Ulrichs ein- geführt.	
22	Tied & Garrels.	2 Stücke Gemüseland.	1870	1875	99	64		
23	Inspector Kandelhardt.	2 Plätze an der Ziel- straße (Gartenland).	1867	unbe- stimmt	109	60		
24	Stadtgemeinde Bremerhaven.	f. g. Fisch- u. Dorfplatz.	1868	unbe- stimmt	215	89		
25	Hinrich Garrels.	f. g. Kanonenplatz.	1871	1876	999	75		
26	Schütte & Sohn.	Petroleumlagerplatz.	1. April	1. April	1627	3		
			27. Sept.	27. Sept.				

Bemerkung	Name des Pächters	Bezeichnung des Pachtobjects	Pachtzeit		Jährlicher Pachtzins		Bemerkungen
			von	bis	fl.	h.	
	7 Tiedt & Garrels.	Lagerplatz an der Poststraße.	1872 15. März	1877 15. März	347	8	Der Platz war früher an H. Böhlken verpachtet. Tiedt & Garrels sind 1871 in den Contract eingetreten. Für die Zeit bis März 1872 zahlen dieselben die bis- herige Pacht von fl. 132 85 h., dann tritt eine jähr- liche Pacht von fl. 347 8 h. ein. Die Pacht läuft bis zum 15. März 1877.
	8 Diedr. Gerh. Kimm.	Platz an der Westseite des alten Hafens.	1868 10. Juni	fort- laufend	260	73	
	9 Nordd. Lloyd.	Platz zur Vergröße- rung der Reparatur- werkstätte.	1868 1. Aug.	fort- laufend	378	64	
ed am 1. Oct. 1873. gekündigt, so läßt sich weitgehend	0 Nordd. Lloyd.	Platz am neuen Hafen für den Bau einer Passagierhalle.	1869 15. Apr.	fort- laufend	298	92	
	1 F. Rodenburg.	Amtshauskeller.	1870 1. März	fort- laufend	132	14	Gekündigt zum 31. August 1873, per Monat fl. 11 7 h.
gekündigt zum 1. 1873.	2 Mobius & Suhr.	Zimmerplatz.	1869 1. Sept.	fort- laufend	109	60	
Pacht beginnt Februar 1871 Pachtsumme ist in jedem Jahre	3 Club Vereinigung.	Gartenplatz an der Poststraße.	1867 1. März	fort- laufend	332	14	
	4 J. H. & C. Niemann.	Steinkohlenlagerplatz	1871 15. Dec.	Zunächst 1 Jahr dann fort- laufend.	348	75	
	5 C. F. Oltmanns.	Schiffszimmerplatz an der Westseite des alten Hafens.	1870 1. Octb.	fort- laufend	332	14	
	6 P. H. Ulrichs & Co.	Petroleumlagerplatz an der Ostseite des neuen Hafens.	1871 1. Juni	fort- laufend	1813	50	
t dem 1. April die Pacht wie erhöht.	7 Schmoon & Co.	Petroleumlagerplatz am Nordostende des neuen Hafens.	1871 1. Juli	fort- laufend	996	42	
das erste Pacht- jahr am 1. Juni 1871 Pacht auf fl. 80 erhöht.	8 Stelljes & Deetjen.	Kohlenlagerplatz an der Westseite des alten Hafens.	1871 1. Oct.	fort- laufend	611	14	
	9 Gasanstalt Bremen.	Desgleichen.	1871 21. Oct.	fort- laufend	332	14	
	0 Johann Mehrrens.	Lagerplatz (ehemaliger Kochhausplatz).	1871 1. Dec.	Zunächst 5 Jahre, dann event. still- schweigend weiter	283	98	
i März 1872 ist an den Gebrü- P. H. Ulrichs	J. H. Bachmann.	Platz an der Westseite des alten Hafens für den Bau eines Güter- schuppens.	1871 21. Dec.	fort- laufend	415	17	Mit Beginn des Jahres 1873 ist dem J. H. Bachmann ein neuer, neben diesem Platze belegener Platz zugewiesen. Für diesen Platz ist bis zum 21. Decbr. 1873 zu zahlen: fl. 331. 20. Dann tritt eine Verschmelzung beider Plätze ein, und beträgt sodann die jährliche Pacht- summe fl. 746. 38. Pacht- zeit fortlaufend.
			vom 1873 21. Dec.		746	38	
	Nordd. Lloyd.	Desgleichen.	1871 1. Nov.	fort- laufend	540	74	
	Nordd. Lloyd.	Platz neben dem Trockendock.	1872 1. Juli	fort- laufend	720	—	

Nr.	Name des Pächters	Bezeichnung des Pachtobjects	Pachtzeit		Jährlicher Pachtzins		Bemerkung
			von	bis	Mk	S	
44	D. Claussen.	Gemüsfeland Parc. 412.	1871	1875	34	87	
45 bis 72		Grasland, belegen am Weferdeich und ledig- lich zum Grasschnitt verpachtet.	1872	1872			Am 31. Decbr. 1872 Pacht gekündigt
73 bis 80		Graskämpfe, belegen in der ehemaligen Leher- Feldmark, verpachtet zum Beweiden mit der Bedingung, daß auf Verlangen sofort ge- räumt werden muß.	1872	1872			
81	Ed. Ulrichs.	Petroleumlagerplatz.	1872	fort-	1328	57	
82	Seedorf.	Gemüsfeland Parc. 30.	1. Aug.	laufend	34	87	
83	H. Eichholz.	Grasland Parc. 2.	19. Apr.	1. Nov.	36	75	
84	P. F. Tapfen.	" " 3.	do.	do.	36	—	
85	Warkfen.	" " 4.	do.	do.	31	50	
86	A. Meendsen.	" " 8.	do.	do.	36	—	
87	Linge, Schlachter.	" " 9.	do.	do.	33	—	
88	Stelljes & Deetjen.	" " 10.	do.	do.	36	—	
89	D. Claussen.	" " 11.	do.	do.	36	—	
90	Herm. Eichholz.	" " 12.	do.	do.	50	25	
91	Reuter, Schlachter.	" " 13.	do.	do.	75	—	Lediglich zum
92	Harre, A.	" " 14.	do.	do.	54	75	
93	Hartje.	" " 15.	do.	do.	42	75	
94	Beyer, Schlachter.	" " 17.	do.	do.	34	50	
95	Ikels, Schlachter.	" " 18.	do.	do.	30	—	
96	Küster, Wirth.	" " 19.	do.	do.	33	—	
97	Kuhlmann, Schlacht.	" " 20.	do.	do.	51	75	
98	Symens, C.	" " 21.	do.	do.	51	75	
99	Brennecke.	" " 22.	do.	do.	30	75	
100	Fabry, Fuhrmann.	" " 23.	do.	do.	30	—	
101	Schütte, Lehe.	" " 30.	do.	do.	36	75	
102	Sonntag, Lehe.	Graskamp Nr. 1.	do.	do.	240	—	Zum Beweiden schnitt.
103	v. Lübben.	" " 2.	do.	do.	36	75	
104	Woltjen, Hermann, Bremen.	Lagerplatz für leere Petroleumfässer an der Ostseite des neuen Hafens.	1873	fort-	334	90	
105	Verschiedene Pächter, deren Jahrespacht weniger als 30 Mk beträgt.				2256	93	
106	Neu eingerichtete Dienstwohnung für Zollbeamte nämlich für einen Kassenbe- amten und für einen Amtsdiener.	Beamtenhaus auf An- bauplatz Nr. 871 in der Straße „am Hafen“.			Die für die Zollbeamten übliche Mieth- vergütung von zur Zeit 7 1/2 % des Jahres- gehalts.		cf. Bericht des für Hafen und pag. 157, S.

Summa Mk 27,700 09

Unter-Anlage 7
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 18. Februar 1874.

Lagerplätze am Vegesacker Hafen, Ort der Vermiethung Vegesack.

		Järl. Miethzins.	
Platz No.	1 mit Schoppen, groß 478 □ ^m , ist bis Michaelis Fahrnißzeit 1874 an Strohmeier vermiethet...	Mk	179.36
" "	2 groß 296 □ ^m , an Brüning bis 1. Mai 1874..	"	99.64
" "	3 groß 240 □ ^m , nicht vermiethet.....		
" "	4 groß 259 □ ^m , an Steenken bis 1. Juli 1874.	"	99.64
" "	5 groß 253 □ ^m , nicht vermiethet.....		
" "	6 groß 286 □ ^m , zum Betriebe der Deputation verwandt, davon 18 □ ^m auf unbestimmte Zeit an S. Meyer vermiethet, vierteljährlich zu Mk 3.90.	"	15.60
" "	7.8.9 zusammen groß 802,5 □ ^m , an Peters bis Michaelis Fahrnißzeit 1874 vermiethet und zwar Nr. 7 zu	"	99.82
	" 8 zu	"	94.66
	" 9 zu	"	76.40
Platz No.	10 mit Gebäude, groß 223,8 □ ^m , im Gebrauch der Deputation.		

Plätze an der Ostseite am Hafen.

Platz No.	1 bis 4 nicht vermiethet.		
" "	5 groß 1895,5 □ ^m , an J. Lange auf unbestimmte Zeit vermiethet	Mk	199.28

